

Hund und Katz - allein zu Haus



Was machen eigentlich unsere tierischen Lieblinge, wenn sie allein zu Hause sind? Sind sie entspannt oder aufgeregt, stibitzen sie Leckerlis, kratzen an der Tür oder machen es sich gar auf dem Esstisch bequem? All die Dinge müssen kein Geheimnis mehr bleiben, wenn sich Tierbesitzer eine Überwachungskamera anschaffen. Was es da zu sehen gibt, wird gar manchen in grosses Staunen versetzen.

Text: Ingrid Edelbacher

Labrador Bello wirft sich aufs frisch bezogene Doppelbett, wühlt und wälzt sich. Dabei erfreut er sich sichtlich seines Lebens. Minka die Samtpfote spielt mit dem prächtigen Seidenschal ihres Frauchens und begutachtet dann interessiert die Einzelteile. Pudeldame Agatha hüpfte auf den Schemel, um den Wasserhahn zu erreichen, sie öffnet ihn und trinkt genüsslich. Dumm nur, dass sie vergisst, ihn wieder abzudrehen. Das und noch viel mehr können sich Tierbesitzer ansehen und darüber staunen, was ihre Tiere alles können und anstellen, wenn sie sturmfreie Bude haben.

Dafür benötigt man nur eine Internetkamera, wie sie auch bei der Aufklärung von Einbrüchen genutzt werden. Immer öfter kommen sie auch zum Einsatz, um aufzudecken, was das eigene Tier allein zu Hause so macht. In Deutschland gibt es 30 Millionen Haustiere. Lange blieb es ein Geheimnis, was sie anstellen, während die Besitzer aus dem Haus sind. **Der Kino-Hit „Pets“** liefert einen kleinen Vorgeschmack, zeigt er ja, wie Hunde eine Party schmeißen, kaum dass Herrchen aus dem Haus ist, oder eine Katze den Kühlschrank hemmungslos plündert.

Moderne Internetkameras können jetzt diese Geheimnisse lüften. „IP-Cams zur Tierbeobachtung liegen voll im Trend“, sagt Katharina Wild, Tiersicherheits-Expertin, Autorin und Mitglied der Geschäftsführung bei Smartfrog. Das Technologieunternehmen hat eine einfach zu bedienende und günstige Überwachungslösung für das eigene Zuhause entwickelt, bestehend aus HD-IP-Kamera, App und Videospeicher.

Die Kamera deckt alles auf

Mittels einer Sicherheitskamera können Frauchen und Herrchen ihren Liebling stets im Blick haben und zusehen, wie die Katze mit grosser Sorgfalt Socken versteckt oder der Hund das sonst verbotene Sofa benutzt. „Haustiere stellen oft lustige Dinge an, vor allem, wenn sie allein sind oder sich unbeobachtet fühlen“, sagt Wild.

Dank integriertem Mikrofon und Lautsprecher können die Besitzer per Smartphone, Tablet oder PC auch jederzeit mit dem Haustier kommunizieren. Wenn also z.B. der Hund aufgeregt bellt, kann man ihn direkt ansprechen und mit seiner Stimme beruhigen. Bekommt man einen Alarm, weil das Tier auf das Sofa gesprungen ist, kann Hund oder Katze unmittelbar ermahnt werden, denn Stunden später hat das keinen Sinn mehr.



ARAS Salzburg / Tiernahrung
Monica Zulian (Vertrieb)
Anton-Windhagerstrasse 17
A - 5201 Seekirchen a. Wallersee

ATU65409426

Mobil: 0664 392 37 79
office@aras-salzburg.at

www.aras-salzburg.at

Facebook ARAS Salzburg/Tiernahrung
Instagram aras_salzburg

Doch nicht nur, um lustige oder spezielle Momente festzuhalten, sind diese Geräte geeignet. „Eine Internetkamera kann auch eine sinnvolle Ergänzung zum persönlichen Kontakt mit dem Tier sein und dabei helfen, es besser zu verstehen“, sagt Verhaltensforscher Univ.-Prof. Dr. Kurt Kotrschal von der Universität Wien. Für mehr Sicherheit im Alltag mit Tieren können Kameras ebenfalls sorgen. „Wenn Nutzer bemerken, dass sich das eigene Tier ungewöhnlich verhält, könnte dies ein Zeichen dafür sein, dass es krank ist“, so Wild. Für den Tierarzt oder Hundetrainer enthalten solche Videoaufnahmen wichtige Informationen, um Diagnosen zu stellen und die richtige Therapie zu finden, oder um Tipps für den Umgang mit dem Hund zu geben. Die Verhaltensbeobachtung mit Kameras gibt häufig auch Hinweise auf mögliche Gefahrenquellen für Tiere im Haus. Werden diese beseitigt, wird so das Zuhause sicherer für Haustiere.

Tiere nicht zu lange allein lassen

Übrigens: Mit der Zeitraffer-Funktion kann man die Aufnahmen der letzten 24 Stunden in nur fünf Minuten ansehen. Wenn etwas Lustiges passiert ist, kann der Clip gesichert und mit Freunden und Familie oder in sozialen Netzwerken geteilt werden. Internetkameras können also sehr nützlich im Alltag mit Tieren sein – eines können sie aber nicht: den direkten Kontakt, das Spielen, Streicheln und Kuscheln mit dem Vierbeiner ersetzen. Das alles darf nicht zu kurz kommen. Und, so Katharina Wild: „Auch wenn es aus beruflichen Gründen schwierig ist, sollte man Haustiere nicht zu lange allein lassen.“

Mit einer IP-Kamera lassen sich aber nicht nur lustige Momente festhalten, sondern man kann möglicherweise auch ungewöhnliches Verhalten dokumentieren, das vielleicht auf gesundheitliche Probleme hinweisen kann. Ob es dann auch hilft, der ungezogenen Samtpfote die gefilmten Schandtaten vorzuführen, sei dahingestellt – lustig kann es allemal sein!

Quelle: ARAS Magazin "Zeit für Tiere" / Ausgabe Nr. 122